



Freie Wählergruppe e.V.  
Kreisverband Mainz-Bingen  
Fraktion im Kreistag Mainz-Bingen

## Haushaltsrede der FWG im Kreistag 10.02.2023

### Ein Trauerspiel -

Sehr geehrte Frau Landrätin,  
sehr geehrte Ratsmitglieder,  
zu Beginn möchte ich mich bei Herrn Schwarz und Frau Klingler für die sehr gute und professionelle Vorbereitung und das persönliche Engagement der Präsentation des Haushalts 2023 bedanken. Der Dank gilt auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die dazu beigetragen haben.

Wir blicken mit unterschiedlichen Sichtweisen auf das Zahlenwerk. Was für alle gleich ist.

Durch den kommunalen Finanzausgleich verliert der Kreis nach Berechnungen etwa 30 Millionen Euro, also in den nächsten vier Jahre 120 Millionen. Eine Verschärfung der Situation in den nächsten Jahren ist auch schon abzusehen, wie die Signale aus Ingelheim, als größter Umlagen-Zahler, zeigen.

Darüber ärgern sich die einen, vom Ausspielen der kommunalen Familie ist die Rede, die anderen freuen sich, weil der Ausgleich Landesweit gerecht erscheint.

Die Kreisverwaltung habe reagiert und zu Beginn 2.1 Millionen für Pflichtaufgaben eingespart.

Dennoch ist der aktuelle Haushalt für den Kreis Mainz-Bingen ein Trauerspiel. Jahrzehntlang befand sich der Kreis Mainz-Bingen – man kann sagen - im Wohlstand. Immer war am Ende noch etwas übrig.

Doch nun kann der Ablauf des diesjährigen Haushalts wie in verschiedenen Trauerphasen beobachtet werden.

Am Anfang stand die Verneinung: Das kann doch nicht sein! Wir müssen uns gegen das neue Finanzausgleichsgesetz wehren.

Auch, „Am Ende waren immer noch ein paar Millionen aufgetaucht“, war zu hören.

Dann kam die Aggression: Alle halten an persönlichen Positionen fest. Zum Teil mit vehementen Forderungen. Gerade bei den freiwilligen Leistungen werden immer noch Positionen eingefordert und auf alte Standpunkte beharrt.

Beispiele: Fanprojekt Mainz 05 ..., Kreis Volkshochschule ..., Kreiseigene Kita ..., UEBZ ...

In diesem Zusammenhang muss geprüft werden was sind reine freiwillige Aufgaben und was gehört eigentlich zu den Pflichtaufgaben?

Wie bereits in der eingerichteten AG Finanzen vorgeschlagen und nun endlich offensichtlich verstanden, fordert die FWG eine unabhängige Prüfung der Abläufe in der Kreisverwaltung. Die Komplexität in der Kreisverwaltung ist so umfangreich, dass die Zusammenhänge nur schwerlich bis gar nicht mehr erfasst werden können. Von in der Verwaltung nicht: „In den freiwilligen Leistungen sind Beträge enthalten, die in unserer Liste gar nicht aufgeführt sind! Wir kennen sie zum Teil gar nicht!“ war zu hören.

Von ehrenamtlichen Kreistagsmitgliedern schon gar nicht. Wer soll einen Haushalt von etwa 580 Millionen durchdringen?

Dann wurde der Vorschlag querbeet abgelehnt. Das wird viel zu teuer und dauert viel zu lang. „Das können wir selbst“ kam aus der Verwaltung.

Das können wir selbst? – die Verwaltung? – eigentlich ein Schenkelklopfer!

Jetzt soll zusätzlich jemand für ein Leitbild eingestellt werden. Ein Leitbild muss von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst entwickelt werden, nicht von jemandem der dafür eingestellt wird.

Je verkrusteter eine Verwaltung umso größer wird die Bürokratie, das Paradoxe, um Bürokratie abzubauen braucht man zunächst noch mehr Bürokratie. Wir brauen jetzt eine unabhängige Überprüfung der Abläufe in der Verwaltung, wie die Stadt Ingelheim auch verstanden hat! Wo kann gespart werden, wo kann umstrukturiert werden um einzelne Bereiche dringend zu entlasten.

Wir müssen bei unseren Trauerphasen in die Akzeptanz kommen, die Situation wird nicht besser, im Gegenteil, wie die Signale aus der Stadt Ingelheim, als größter Umlagezahler, vermitteln.

Es wachsen keine Bäume in den Himmel! Wirtschaften heißt mit dem auszukommen, was man an Mitteln zur Verfügung hat. Deshalb müssen wir uns für die Zukunft alle einschränken müssen.

Wir müssen als FWG-Fraktion so manche Kröten schlucken, nicht nur wegen nicht erfüllter Forderungen, sondern auch wegen Absprachen, die nicht eingehalten, zum Teil noch nicht mal bearbeitet wurden. Deshalb ist die Abstimmung des Haushalts für die Fraktion der FWG schwierig.

René Nauheimer  
Fraktionsvorsitzender FWG